

Spätherbst  
Theodor Fontane

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,  
Reseden und Astern im Verblühen,  
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,  
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.  
Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht –  
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!  
Banne die Sorge, genieße, was frommt,  
Eh Stille, Schnee und Winter kommt.



Liebe Freunde des Calenberger Autorenkreises!

Ich stehe im Stoppelfeld und blinzele gutgelaunt in den Himmel. Über mir dehnt sich blassblau das Gewölbe, das sich an die Unendlichkeit zu schmiegen scheint. Zirruswolken ziehen durch die Troposphäre, zerfasern, reißen, bilden sich neu und lassen den kommenden Winter ahnen. Zwischen den fedrigen Wolken entdecke ich plötzlich lange weiße, gerade Streifen, die kreuz und quer durch das Blau ziehen. Als Kinder freuten wir uns, wenn wir einen dieser Kondensstreifen entdeckten: „Ein Flugzeug, ein Flugzeug!“, jubelten wir. Hübsch sehen die Streifen auch heute noch aus, wie sie sich erst so streng und ruhig ihren Weg bahnen, dann auf einmal weich und breit werden, sich biegen, zerfließen, brechen und irgendwann verschwinden. Aber es sind auf einmal so viele – so viele – und mir kommt ein Bild in den Sinn, dass ich vor ein paar Wochen auf meinem PC sah, als ich den Flug und die Landung meiner Tochter verfolgte. Was sich dort auf meinem Bildschirm an winzigen Flugzeugen tummelte, bereitete mir großes Unbehagen und ich war froh, als mein Handy piepte und mir die Tochter „Parking Position“ mitteilte... und nun stehe ich im Stoppelfeld und blinzele doch etwas skeptisch in den Himmel. Was ist da oben los??

Unseren Lesungen im Oktober und November dagegen müssen wir wirklich nicht skeptisch entgegensehen! Freuen sie sich auf **Bertolt Brecht (SCHON AM MITTWOCH!)**, auf **Max Frisch**, auf **Ernst Jünger** und **Lion Feuchtwanger**, sowie auf den ganz besonderen Leckerbissen von **Jörg Hartung**, der am 25. November im Gasthof zur Linde zu hören sein wird. Weitere Informationen: [www.calenberger-autorenkreis.de](http://www.calenberger-autorenkreis.de)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei! *Ihre Cornelia Poser*

In dieser Newsletter-Ausgabe finden Sie außerdem:

- **Die Termine unserer Lesungen im Oktober und November 2018**
- **Wichtiges - aus dem Stegreif geplaudert**
- **Verdichtetes** – zwei Gedichte von Uwe Köster
- **Lyrisches** – ein lyrischer Text von Wilhelm Stenzel

## Termine unserer Lesungen im Oktober und November 2018

Wann?	Wo?	Was?
Mittwoch 17.10.2018 18:30 Uhr	Heimatbund Ronnenberg in der "Lütt Jever Scheune" Hinter dem Dorfe 12 30952 Ronnenberg	"Und weil der Mensch ein Mensch ist..." <b>Uwe Märtens</b> stellt das Leben und Werk von <b>Bertold Brecht</b> vor.
Sonntag 21.10.2018 16:30 Uhr	Kunstkreis Laatzen Hildesheimer Str. 368 30880 Laatzen - Rethen	"Und weil der Mensch ein Mensch ist..." <b>Uwe Märtens</b> stellt das Leben und Werk von <b>Bertold Brecht</b> vor.
Montag 22.10.2018 16:30 Uhr	Literaturkreis der Margaretengemeinde Kirchstraße 4 30989 Gehrden	"Mein Max Frisch" <b>Cornelia Poser</b> stellt das Leben des Autors vor und liest Ausschnitte aus seinen drei großen Romanen - mit Bildern
Sonntag, 04.11.2018 16:30 Uhr	Kunstkreis Laatzen Hildesheimer Str. 368 30880 Laatzen - Rethen	„Die Jüdin von Toledo“ - <b>Friedrich Pape</b> und <b>einige Calenberger Autoren</b> lesen Szenen aus dem Leben und Werk des Schriftstellers <b>Leon Feuchtwanger</b>
Sonntag, 11.11.2018 17:00 Uhr	Historischer Verein / Museum Holtenser Straße 30952 Linderte - Ronnenberg	<b>Friedrich Pape</b> stellt das Leben und Werk von <b>Ernst Jünger</b> vor - <b>einige Calenberger</b> <b>Autoren</b> lesen aus seinen Texten
Sonntag, 25.11.2018 11:00 Uhr	Gasthof zur Linde Hannoversche Straße 22 30952 Ihme-Roloven	<b>Jörg Hartung</b> liest aus seinem "Lateinamerikanischen Tagebuch"  <i>Anschließend haben Sie Möglichkeit zu einem Mittagessen im Gasthof!</i>
Mittwoch, 28.11.2018 16:00 Uhr	Seniorenakademie Alfeld Schulrat-Habermalz-Schule Kalandstraße 19 31061 Alfeld	"Mein Max Frisch" <b>Cornelia Poser</b> stellt das Leben des Autors vor und liest Ausschnitte aus seinen drei großen Romanen - mit Bildern

### Wichtiges – aus dem Stegreif geplaudert



Der **Jugendschreibwettbewerb des Kunstkreises Laatzen** ist in vollem Gange. Wir hoffen auf viele Einsendungen von jugendlichen Autoren! Noch kann man teilnehmen und seinen Schreibbeitrag **bis zum 10. Dezember 2018** einreichen. Informieren Sie sich, ihre Kinder, Enkel oder Urenkel unter: [www.kunstkreis-laatzen.org](http://www.kunstkreis-laatzen.org)

Wir bemühen uns immer wieder um **neue Leseorte**. Im vergangenen Monat haben wir Kontakt zum „**Bücherhaus am Thie**“ in Barsinghausen aufgenommen. Dort ist man sehr interessiert. Natürlich gibt es noch keine festen Termine, aber die Planung läuft für uns zufriedenstellend.

Und auch im nördlichen Umland von Hannover haben wir unsere Fühler nach Horst bei Garbsen ausgestreckt. Dort gibt es den wunderschönen „**Hohmeyers Hof**“, der kulturell alles Mögliche, vor allem aber auch Lesungen mit kulinarischem Beigeschmack anbietet. Wir nähern uns an.

**Außerdem sind wir natürlich auch wieder im Radio präsent:**

**Unsere nächsten Sendungen:**

**am Sa 27.10.18 Radio Tonkühle und am Di 6.11.18 Radio Leinehertz**

**Hören Sie mal rein!**

## Verdichtetes



von Uwe Köster

### Drogen

Ich ging am Tag so für mich hin,  
präzise, hatte nichts im Sinn.  
Da stolperte, an einer Eiche,  
ich plötzlich über eine Leiche.  
In der steckt eine Nadelspitze,  
mit einer leeren Einwegspritze.  
Der Amtsarzt, von mir herbestellt,  
hat Exitus dann festgestellt.

Drauf sprach der Hippokratesjünger,  
dies Problem wird täglich schlimmer.  
Nach meiner Kenntnis ist der Tote,  
in diesem Jahr der Hundertzwote.

Das schlug mir kräftig auf den Magen.  
Doch sollte man sich einmal fragen,  
warum ein Mensch, ganz unbedrängt,  
sich einfach an die Nadel hängt?

Wurd` er den Eltern nicht gerecht,  
macht er die Aufgaben zu schlecht?  
Hat ihn der Chef zu sich beordert  
und fühlt der Mensch sich überfordert?  
Glaubt er sein Ego eingengt,  
weil alles nur auf Leistung drängt?  
Kampf ist heute angesagt,  
Individualismus nicht gefragt.  
Nur der Starke kommt ans Geld,  
Pech wer hinten runterfällt.  
Wer`s nicht packt, ist selber schuld,  
keiner übt sich in Geduld.  
Versager können wir nicht brauchen,  
wie soll sonst der Schornstein rauchen.

Ich glaube, dass bei diesem Zwist,  
Gott irgendwann mal sauer ist.

### Wanderbaustelle

Am Sonntag wollte ich mit andern,  
einmal um den Rundsee wandern  
Als Partner fand ich, auf die Schnelle,  
nur eine Wanderbaustelle.  
Die sprach zu mir, ich geh` nicht mit.  
Du hast so einen schnellen Schritt.  
So musste ich, ohn` es zu wollen,  
alleine durch die Landschaft trollen.

## Lyrisches



von Wilhelm Stenzel

### Spaziergang (am letzten Abend im September)

Ein Weg, ein Feldweg nur, vereinzelt ein paar windgezernte Bäume.  
Zu Ihren Füßen zitternde Halme, schwankende Gräser.  
Und immer wieder, aus weiter Ferne kommend, ein sich langsam steigernder Wind,  
der seine Zurückhaltung aufgibt und die Stille aufzumischen beginnt,  
die die kommende Nacht ins Endlose auszudehnen versucht.

Das Abendrot, bevor es sein verblissenes Licht hinüberschwappen lässt  
in die endlosen Räume der Nacht, erzeugt ein Bild,  
auf dem die Landschaft unversehens zu schwanken beginnt.  
Verborgene Konturen sprengen ihren Rahmen und die Ereignisse des Tages,  
von der Wirklichkeit entzaubert, zeigen noch einmal ihr wahres Gesicht.

Die Wärme des Abends verdichtet sich.  
Der Westwind, der sich tagelang jeder Tätigkeit enthalten hat,  
schickt unversehens stürmische Böen heran.  
Der Himmel wird grauer. Am Horizont zucken erste Blitze.  
Veränderungen, die man nur im Nachhinein zu deuten vermag, überschlagen sich.  
Verschleierte Zeichen tauchen auf. Regenschauer stürzen zur Erde.  
Überall entstehen Pfützen, Tropfen ziehen Kreise, werden zu Wellen.

Sukrille Figuren, die die Bewegungen einer Umarmung haben, tauchen auf.  
Eine Art suchende Unruhe liegt in der Luft.  
An allen Ecken lauert plötzlich die Nostalgie.  
Die Kälte des nahen Herbstes mischt sich mit der Wärme des ausgehenden Sommers  
und angepasst an die Geräusche der kommenden Stürme schwanken wehmütige Laute  
über die immer nasser werdenden Wiesen.

Die Unruhe der vergangenen Stunden steigert sich.  
Überall ertönen mahnende Geräusche. Die Natur häutet sich  
und ohne den vergangenen Zeiten nachzutruern, trifft die Zeit der prallen Reife  
auf die ersten Zeichen des sicheren Verfalls und wie so oft, Ende September,  
Anfang Oktober, erscheinen Nebelschwaden, die Nachzügler regenreicher Wolken,  
sie sinken tiefer, streifen durch das Geäst der Büsche und Bäume,  
verwässern das Gemurmel des Windes.  
Der Geisterlaut der Stille erscheint und irgendwann tanzen Flocken,  
der eigenen Zeit weit vorausseilend, einen langen Reigen.